Von Jacqueline Geisel

Wildberg. Senioren sind eine Bevölkerungsgruppe, die definitiv keine Nachwuchsprobleme hat. Denn auch wenn niemand alt sein will, alt werden wollen die allermeisten. Für diese immer größer werdenden Bevölkerungsgruppe setzt sich in Wildberg unter anderem der Stadtseniorenrat ein. Eine der Aktionen des Vereins wie auch des Kreisseniorenrates: die Zertifizierung seniorenfreundlicher Service.

Dabei handelt es sich um ein Gütesiegel, um das sich Wildberger Betriebe freiwillig bewerben können. Anschließend schaut eine Gruppe Auditoren vom Stadtseniorenrat vorbei und prüft verschiedene Kriterien. Im Fokus steht dabei, ob Räumlichkeiten, Angebot und Service für ältere Menschen geeignet sind. Letzten Freitag trafen sich Vertreter der teilnehmenden Betriebe zu einem gemütlichen Stehempfang im Dorfgemeinschaftshaus in Schönbronn, wo sie stolz das Zertifikat bei einer kleinen Feierstunde entgegennahmen.

Ein Austausch, wie er im Buche steht – das erhoffen sich die Senioren auch von der Zertifizierungsaktion. Auf diesem Wege sollen Mitarbeiter für die ältere Generation sensibilisiert werden, wie Erhard Wacker ausführte. Von den tatsächlichen Maßnahmen profitieren aber nicht nur Senioren, sondern alle Personengruppen, die auf eine gewisse Barrierefreiheit angewiesen sind, so der Vorsitzende des Stadtseniorenrates. Auch mit den Führungskräften entstünden dabei immer konstruktive und interessante Gespräche. Wackers Dank galt den Auditoren, neben ihm selbst also Ilse Gärtner, Horst Aichele, Günther Feigl, Horst Lerche und Fritz Waiblinger. Außerdem dankte er dem Kreisseniorenrat für die Unterstützung, an diesem Abend vertreten durch den Vorsitzenden Eberhard Fiedler. Seit etwa 15 Jahren gebe es die Aktion seniorenfreundlicher Service bereits im Kreis Calw, der damit einer der Vorreiter hierfür gewesen sei, so Fiedler. Wildberg brauche den Kreisseniorenrat jedoch gar nicht, da es ausreichend aktive und geschulte Zertifizierer seitens Stadtseniorenrat gebe. Wichtig war ihm zudem, dass es sich nicht um ein Prüfsiegel handle, sondern um ein Gütesiegel, das bescheinige, dass sich dessen Träger über das normale Maß hinaus für Senioren in der Pflicht sehen.

Ein Zertifikat zu erlangen sei oft mit großem Aufwand verbunden, sprach Margit Gärtner aus Erfahrung. Auch, wenn es der Qualitätssicherung diene, bringe es oftmals die Bürokratie mit sich, die man in Deutschland stets beklage, so die Bürgermeisterstellvertreterin. Umso bemerkenswerter und erfreulicher fand sie es, dass sich Unternehmen freiwillig einer Zertifizierung unterzogen haben. Damit trügen sie dazu bei, dass sich Senioren im Stadtgebiet mitgenommen und geschätzt fühlen, was die Integration und das Miteinander fördere und damit schlussendlich zum Erhalt einer hohen Lebensqualität im Stadtgebiet beitrage.

Die Zertifikate sind drei Jahre lang gültig. Unternehmen, die sich das Gütesiegel verdienen wollen, können sich freiwillig zur Überprüfung durch die Auditoren beim Stadtseniorenrat Wildberg melden. Anschließend schauen Vertreter des Vereins im Betrieb vorbei, führen Gespräche mit den Mitarbeitern, stellen Fragen und besichtigen die für Kunden relevanten Räume. Im Austausch auf Augenhöhe können die Senioren direkt vor Ort mitteilen, wo sie Verbesserungsbedarf sehen oder wo es vielleicht Hindernisse und Hürden gibt, die jüngeren Menschen gar nicht auffallen. Auch den Wildberger Bürgerservice haben die Auditoren mit ihrer Checkliste besucht. Ein spannender Termin für alle Beteiligten, bei dem sich das Team über ein großes Lob seitens der Senioren freuen durfte, aber auch die ein oder andere kleine Anregung für die Zukunft mitnahm.

2024 erhielten folgende Wildberger Betriebe oder Filialen die Auszeichnung als seniorenfreundlicher Service:

Apotheke Wildberg, Bürgerservice der Stadtverwaltung Widberg, EDEKA-Filiale Wildberg, Friseursalon Süsser, Fußoase, Getränke Kern, Wildberger Filiale von Günther Optik, Müller Reisebüro, Reifenservice Dengler, Wildberger Filiale der Sparkasse Pforzheim-Calw, Wildberger Filiale der Volksbank in der Region